

impuls – am puls

MAKE UP! BEWEGT

Kürzlich las ich auf der Zugfahrt nach St.Gallen die «Benevol News». Im Mittelteil der News sprang mich der Titel «Corporate Volunteering – Skills-based Volunteering» an. In unseren Breitengraden werden immer wieder englische Ausdrücke verwendet. Das ist doch normal, meinen die Jungen, die sich gewohnt sind, in Englisch zu kommunizieren. Doch Englisch ist nicht jedermanns Muttersprache. Was bedeutet also dieser Titel? Wissen Sie es?

Ich war froh um die Erklärung im Kästchen: «Corporate Volunteering» sind Anstrengungen von Firmen, um das ehrenamtliche Engagement der Angestellten zu fördern. Und «Skills-based Volunteering» bedeutet, persönliche Fähigkeiten in der Freiwilligenarbeit einbringen.

Hej, das kam mir nun doch sehr bekannt vor! – Vor drei Jahren fragte mich die Präsidentin der Frauengemeinschaft Flawil an, im Vorstand mitzuarbeiten. Mein Credo war, mich als Kassierin oder Schreiberin einzubringen. Eben meine beruflichen Kompetenzen einzusetzen. Gesagt – getan. Als Kassierin stellte ich fest, dass Abläufe in der Mitgliederverwaltung der Frauengemeinschaft effizienter organisiert werden könnten. Durch meine Arbeit beim Verbandssekretariat wusste ich von der Vereinsdaten-Verwaltung «ClubDesk», da der Kantonalverband eine neue Datenverwaltung am Evaluieren war (siehe Seite 3). So setzte ich als Pilotprojekt die Vereinssoftware «ClubDesk» in der Frauengemeinschaft um.

Dank meinen Erfahrungen mit diesem Pilotprojekt kann ich mich nun beim Kantonalverband einbringen und die Erneuerung mitgestalten. Das macht Spass! Und es bringt positive Effekte auf Ortsvereins- wie auch auf Verbands-ebene mit sich, von der beide Seiten profitieren.

Irene Zill, Verbandssekretärin

NEUE WEGE ENTSTEHEN, WÄHREND MAN SIE GEHT Franz Kafka

UND «...EINE HANDVOLL SCHÖNER AUGENBLICKE...»



Der von Franz Kafka geschriebene Satz «Neue Wege entstehen, während man sie geht.», gibt uns einen guten Eindruck darüber, wie wichtig und manchmal wie schwer es ist, im Leben einen Neubeginn oder Aufbruch zu wagen.

Ist es eine neue Weichenstellung in unserem (Vereins-) Leben? Eine besondere persönliche Herausforderung? Dies zeigt eine Notwendigkeit auf, um die wir nicht herumkommen: Wege vorerst einmal einschlagen, ausprobieren, aber immer mit der Freiheit, diese erwählte

Richtung auch wieder zu verlassen. Denn durch blosses Nachdenken allein, ohne Informationen aus konkreten Versuchen, bleiben kluge Entscheidungen meistens aus.

So musste in dieser nicht einfachen Zeit eine neue Art von Miteinander gefunden werden. Die Generalversammlung und die anstehenden Wahlen der «neuen» Vorstandsmitglieder, die Bestätigung des Jahresberichtes und der Jahresrechnung sowie die Entlastung des Kantonalvorstands musste auf einer anderen Art zu Ihnen finden. Mit einer Rücklaufquote der Stimmzettel von 30.8 %, wurde ein gutes Ergebnis erzielt.

Nun zu meinem eigentlichen Statement: «Einfach ein grosses Dankeschön an Sie!», für Ihr Vertrauen, das Sie mir und dem gesamten Vorstand des Katholischen Frauenbundes St.Gallen – Appenzell entgegenbringen.

Ich freue mich auf eine abwechslungsreiche, herausfordernde Arbeit mit einem «neuen» Vorstand und die Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen des Verbandssekretariates und der Beratungsstelle MÜTTER IN NOT. Ich freue mich auf eine Handvoll schöner Augenblicke und Begegnungen mit Ihnen. Ich freue mich, auf neuen Wegen zu gehen, neue Kontakte und Vernetzungen zu erleben, zum Wohle des Frauenbundes.

So wünsche ich Ihnen für das bevorstehende Weihnachtsfest eine Handvoll schöner Augenblicke und freue mich auf ein Wiedersehen mit Ihnen im 2021.

Herzlichst Ihre

Alexa Sutter, Kantonalpräsidentin



FRAUEN AM PULS 2021

früher Tagung

Donnerstag | 28. Januar 2021
ab 08.30– 12.00 Uhr

Flawil | Pfarreizentrum,
Enzenbühlstrasse 20

Weit über Gleichberechtigung hinaus

Das Wissen der Frauenbewegung nutzen.

Referentin: Ina Praetorius,
evangelische Theologin und Autorin

Vor 50 Jahren wurde den Schweizer Frauen das Stimmrecht gewährt. Ist damit alles gut? Im Geschlechterverhältnis und überhaupt? Nein, denn Gleichberechtigung ist nur eine formale Voraussetzung für das, worum es eigentlich geht: ein gutes Leben für alle siebeneinhalb Milliarden Erdenbürger im verletzlichen Lebensraum Welt.

Frauenbewegung ist ein Schatz an guten Ideen für die Zukunft der Menschheit. Worin dieser Schatz besteht und wie wir ihn nutzen können, darum soll es am Anlass «Frauen am Puls» gehen.

Nach der Auseinandersetzung mit diesen Themen treffen sich die Frauen in der St. Laurentius Kirche zu einer kurzen Besinnung mit Jacqueline Bollhalder, geistliche Begleiterin.

Programm

08.30 Uhr Ankommen

09.00 Uhr Begrüssung, Vortrag
und Plenumsdiskussion

11.30 Uhr Spiritueller Gedanke

12.00 Uhr Ende

Wegen der ungewissen Corona-Situation wird kein Mittagessen organisiert.

Anmeldung bis Montag, 18. Januar 2021

angelika.heim@frauenbundsga.ch
oder Telefon 071 222 45 49

Kosten

CHF 30.00

Impressum

Katholischer Frauenbund
St. Gallen – Appenzell
Redaktion: Irene Zill
Oberer Graben 44 | Postfach 1122
9001 St. Gallen | www.frauenbundsga.ch

STERNSTUNDE

Überall sieht man weihnächtliche Dekorationen: Engel, Leuchtketten, Kugeln und Sterne. Sie wollen uns ankündigen, dass die Geburt von Jesus, Gottes Sohn, bevorsteht. Ein Kind, das vor gut 2000 Jahren geboren wurde und dies in eine nicht ganz einfache Situation: Die Eltern nicht verheiratet, weit weg von zu Hause und ganz auf sich alleingestellt.

Gerade daraus wird aber eine besondere Nacht. Etwas Neues – etwas Wunderbares geschieht! Für Maria und Josef wahrscheinlich eine Sternstunde. Zumal auch ein besonderer Stern diese Geburt angekündigt hat. Gott kommt zu uns Menschen. Sein Sohn wird als kleines Kind in der Krippe geboren.

Das Besondere, das Wunder, geschah nicht nur damals in jener Nacht und für die Menschen jener Zeit. Es ereignet sich auch heute immer wieder. Gott nimmt mich hinein in seine Sternstunde und ich bin plötzlich mittendrin. Wünsche ich mir nicht auch solche Sternstunden? Warte ich nicht immer wieder auf solche Momente, in denen alles auf den Kopf gestellt wird? Auf Zeiten, in denen ich total glücklich bin, weil ich dabei sein darf?

Jedes Jahr feiern wir Weihnachten. Manchmal bereiten wir uns voller Freude darauf vor und manchmal lassen wir es einfach geschehen, weil es Gewohnheit ist und dazu gehört.

Ich wünsche uns allen, dass wir Sternstunden erleben können. Ich wünsche uns allen, dass wir überrascht werden von anderen Menschen, von der Natur oder von Gott, der sich immer wieder einen Platz bei uns sucht.

Gott sieht meinen Stern in der Fülle vieler Sterne am Himmel! Gott freut sich mit mir und für Gott ist jeder Stern oder jeder Mensch wichtig! Freuen Sie sich auf Ihre Sternstunde!

Jacqueline Bollhalder, geistliche Begleiterin

*Du kommst auf mich zu, schaust mich an, sprichst mich an,
verweilst bei mir, und ich spüre in mir Neues wachsen.
Ich will es annehmen, mich darum kümmern, es wachsen lassen.*

Max Feigenwinter

DIE FRAUEN BEI DEN BISCHÖFEN

Gemeinsam auf dem Weg zur Erneuerung der Kirche

Eine Delegation von elf Frauen (SKF Schweizerischer Katholischer Frauenbund, Frauenrat der Schweizerischen Bischofskonferenz (SBK) und Einzelmitglieder) traf sich am 15. September 2020 in Delémont anlässlich der ordentlichen Vollversammlung der Bischöfe mit diesen.

Voller Erwartungen traf die Gruppe der Frauen im Centre Français ein und besprach am Vorabend nochmals die Themen, die behandelt werden sollten. Einige Zitate aus dem nachsynodalen Schreiben des Papstes «Querida Amazonia», welche die Frauen in der Kirche betreffen, waren Themen der Workshops am folgenden Tag.

Am Morgen stellten sich die drei Gruppierungen gegenseitig vor. Die Bischofskonferenz, der Katholische Frauenbund und der Frauenrat berichteten von ihrer Zusammensetzung und ihren Aufgaben. Danach wurde in gemischten Gruppen über verschiedene Aussagen aus der Amazonas Synode zur Frau in der Kirche gesprochen. Im anschliessenden Plenum versuchte dann die Moderatorin, die verschiedenen Meinungen zu hören und zusammenzubringen. Mit ihren Ausführungen thematisierten die Frauen ihre Situa-

tion in der katholischen Kirche und die Bischöfe reagierten mehrheitlich mit Verständnis darauf.

Vieles ist gesagt. Lösungen zu finden ist schwierig und gemeinsame Wege sind von allen gewünscht. Die Zeit drängt, weil das Bild der katholischen Kirche immer mehr zerbricht, nicht mehr zeitgemäss ist und viele junge und alte Menschen sich in der Kirche nicht mehr wohlfühlen. Mit diesem Treffen ist ein weiterer kleiner Schritt gemacht worden, ein Schritt hin zur Zukunft der Kirche im Miteinander von verantwortungsbewussten Frauen und Männern.

Jacqueline Bollhalder, geistliche Begleiterin

www.frauenbund.ch > Was wir bewegen > Kirche und Spiritualität > Gleichberechtigung.Punkt.Amen



Diskussionsrunde mit Bischof Felix Gmür.

SCHRIFTLICHE ABSTIMMUNG 2020

Eine schriftliche Abstimmung ersetzte die Generalversammlung 2020. Die Mitglieder übten ihre Rechte auf schriftlichem Weg aus. Wir danken allen Mitgliedern für ihre aktive Teilnahme. Besonders schätzten wir die positiven Rückmeldungen zur Arbeit des Kantonalverbandes!

Von 456 Kollektivstimmen der Frauengemeinschaften wurden 238 Delegiertenstimmen retourniert. Von 1'924 versandten Einzelmitgliederstimmen kamen 496 Stimmzettel zurück. Dies entspricht einem Total von eingegangenen 734 Stimmzetteln. Die Wahlbeteiligung macht somit 30.8 % aus.

Alle sieben Abstimmungsvorlagen wurden mit grossem JA-Anteil angenommen. Wir gratulieren Alexa Sutter zur Wahl als Kantonalpräsidentin und Judith Bolzern, Andrea Brunner und Patricia Monsch zur Wahl als Kantonalvorstandsmitglied.



Regula Senn, abgetretene Präsidentin, und Alexa Sutter, neue Präsidentin des Kath. Frauenbundes St.Gallen – Appenzell (v.l.).

KURZMITTEILUNGEN

Neue Datenverwaltung

Die vorhandene Datenverwaltung verlangte eine Erneuerung. So suchte man nach optimalen Lösungen für die Verwaltung der Daten des Verbandssekretariates und der Beratungsstelle. Es zeigte sich bald, dass die beiden Stellen in Zukunft nicht mehr mit demselben System weiterarbeiten konnten. Die Anforderungen haben sich verändert.

Das Verbandssekretariat wird neu mit der Vereinssoftware «ClubDesk» arbeiten. Die Beratungsstelle MÜTTER IN NOT wird per Jahresende ebenfalls auf ein neues Tool umsteigen. Die intensiven Vorarbeiten laufen seit einiger Zeit.

50 Jahre Frauenstimmrecht

Im Jahr 2021 gestalten der Frauenbund und die beiden Frauenzentralen St.Gallen und Appenzell Ausserrhoden ein vielfältiges Programm, um das 50-Jahr-Jubiläum des Frauenstimmrechts in der Schweiz würdig zu feiern. Die Einzelmitglieder erhalten mit diesem Versand den Flyer. Die Kollektivmitglieder werden per Mail mit einem PDF bedient. Der Flyer ist auf www.frauenbundsga.ch zum Download bereit.

Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

Auf Empfehlung der Schweizer Bischofskonferenz geht der Erlös der Kollekte am zweiten Sonntag im Januar – im Jahr 2021 ist es der 10. Januar – jeweils an den Solidaritätsfonds für Mutter und Kind des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes. Das Hilfswerk unterstützt Frauen und Familien in der Schweiz, die im Zuge einer Schwangerschaft, einer Geburt oder aufgrund der Kleinkinderbetreuung in eine Notlage geraten sind.

Danke für Ihre Unterstützung – Ihre Spende hilft!
Spendenkonto PC 60-6287-7
IBAN CH50 0900 0000 6000 6287 7

www.frauenbundsga.ch

Neue Autorin



Isolde Süess-Morat, geboren 1948 in Titisee-Neustadt, Studium der Anglistik und Germanistik, Ausbildung zur Lehrerin, schreibt und lebt in Waldkirch.

In dieser Ausgabe startet eine neue Kolumne mit Isolde Süess, welche schreibt: «...es gibt Zettel und Blätter, auf denen die Buchstaben tanzen und sich gruppieren zu Gedanken, Geschichten, Gedichten.»

Sie startet mit Gedanken zum 50-Jahr-Jubiläum des Frauenstimmrechts.

Lassen Sie sich überraschen!

50 JAHRE FRAUENSTIMMRECHT

Ein Grund zu feiern? Wir erhielten das Recht 44 Jahre vor den Frauen in Saudi-Arabien. Und 53 Jahre nach jenen in Deutschland.

Einst galt die Schweiz als erste Demokratie Europas. Plötzlich lag sie abgeschlagen hinter Ländern wie England oder Italien. Nach dem ersten Weltkrieg belohnten europäische Staaten den Einsatz der Frauen mit dem Frauenstimmrecht. In der Schweiz vergass man die Hälfte der Bevölkerung.

Dem Engagement von Frauenverbänden ist es zu verdanken, dass die Frauenfrage immer wieder in den Fokus rückte.

Letztlich waren es äussere Beweggründe, die zum Ziel führten. Als der Bundesrat das Zivilschutzgesetz für Frauen einführen wollte, gab es einen Aufschrei der Entrüstung, auch beim Katholischen Frauenbund. Neue Pflichten! Und wo blieben die Rechte? Es kommt 1957 zur Abstimmung über das Frauenstimmrecht an der Urne. Die Vorlage wird abgelehnt. Die stimmberechtigten Männer als Sündenböcke? Wie verhielt es sich mit der Einflussnahme der Schwestern, Kolleginnen und Ehefrauen?

1968 stehen die fehlenden Rechte der Schweizerinnen der Unterzeichnung der europäischen Menschenrechtskonvention im Weg. Es folgt 1971 die Abstimmung, die auf Bundesebene zum Ziel führt.

Noch ist nicht alles erreicht. Weder in beruflichen noch kirchlichen Belangen. Meinen christlichen Grundsätzen widerspricht es, dass der Hälfte der Mitglieder der katholischen Kirche das Anrecht auf gewisse Ämter verweigert wird.

Frauen, bleibt dran!

Isolde Süess, Kolumnistin



BLUMENWIESE

Wie geht es Ihnen ... mit dem Sinn des Lebens, dem Sinn Ihres Lebens?



Jedes Leben, jeder Mensch ist einzigartig. Einzigartig durch seine Stärken und Schwächen, durch seine Fähigkeiten, durch all' das, was ihm geschenkt ist. Was macht Ihr Wesen, Ihr Leben einzig?

Nicht immer fällt es leicht, sich selbst – und auch unser Gegenüber – so anzunehmen, wie wir sind. Auch der Blick auf das eigene Leben kann in uns unterschiedliche Gefühle auslösen. Vielleicht überwiegt die Freude über das Geglückte, vielleicht dominiert die Unzufriedenheit oder Traurigkeit über Misslungenes. Was läuft in Ihrem Leben gut, wo könnte es besser sein?

Wohl in keinem Leben gibt's nur Sonnenschein – Dunkelheit, Sturm und Gewitter gehören genauso dazu. Was kann helfen, wenn die Bilanz beim ersten darüber Nachdenken negativ ausfällt? Eventuell gelingt es beim

zweiten Hinschauen «Perlen» zu entdecken: Begegnungen, die mir wohl taten... Erlebnisse, die mich gestärkt haben...Worte, die heilsam waren. Was sind die Perlen in Ihrem Leben?

Gelingt es uns, das Leben als kostbares Geschenk, als Gabe zu sehen, werden wir achtsamer und dankbarer im Umgang damit. In dieser Achtsamkeit lernen wir zu spüren, was der Sinn unseres Da-Seins ist, was sich zeigen will, wo wir gebraucht werden.

Die Auseinandersetzung mit diesen Fragen ermöglicht es, ein Bewusstsein dafür zu bekommen, welche Spuren wir hinterlassen wollen...was bleiben soll, wenn wir einmal gehen.

Vielleicht braucht es manchmal ein Innehalten im Alltag, damit wir unser Leben achtsam, dankbar und bewusst gestalten können. Die Welt etwas besser, wärmer, reicher hinterlassen als wir sie angetreten haben – das wünsche ich uns allen! Und wenn

dies nicht gelingt? Wenn Selbstzweifel und Ängste, Enttäuschung und Resignation den Alltag bestimmen?

- ❁ Was brauche ich, um mit Selbstvertrauen und Zuversicht durchs Leben zu gehen?
- ❁ Wo möchte ich mit meinem Engagement dazu beitragen, dass Gutes geschieht, gegenseitige Wertschätzung gelebt wird?
- ❁ Wer oder was kann mich dabei unterstützen?
- ❁ In welchen Momenten gelingt es mir, Ja zu sagen zu mir selber, meinem Umfeld, meinem Leben?

Gerne suche ich zusammen mit Ihnen Antworten auf diese Fragen – auf dass eine Versöhnung mit sich, mit dem Leben möglich wird und der Gedanke an Ihr Da-Sein Sie lächeln lässt.

Ich freue mich über Ihre Kontaktaufnahme.

Herzlich, Gabriela Horvath

Kontakt: Beratungsstelle MÜTTER IN NOT

Gabriela Horvath, gabriela.horvath@frauenbundsga.ch, Telefon 071 222 45 60
Die Beratung ist kostenlos und unterliegt der Schweigepflicht.